

Demonstrieren für den Umweltschutz

Die Bewegung Fridays for Future

Jeden Freitag demonstrieren deutsche Schüler für den Umweltschutz und gehen nicht zur Schule. Ihr Motto ist „Fridays for Future“ (Freitage für die Zukunft). Die 16-jährige Greta Thunberg aus Schweden hat mit diesem ökologischen Protest von mehr als einem Jahr angefangen.

Es ist Freitag, der 20. August 2018. Eine junge Frau mit langen Zöpfen und einer blauen Jacke sitzt vor dem Parlament in der schwedischen Hauptstadt Stockholm. Ihr Rucksack liegt auf dem Boden. Daneben steht ein Schild mit der Aufschrift „Schulstreik für das Klima“. Die junge Frau heißt Greta Thunberg. Während ihre Mitschüler in der Schule sind, protestiert sie allein für den Klimaschutz. Inzwischen ist aus Gretas Protest die weltweite Bewegung Fridays for Future geworden. Schüler auf der ganzen Welt fordern von den Politikern, mehr gegen den Klimawandel zu tun.

Größte Krise der Menschheit

„Der Klimawandel ist die Größte Krise der Menschheit. Wir müssen retten, was noch zu retten ist.“ Mit diesen Worten warnt Greta 2018 auf der Klimakonferenz in Polen vor dem Klimawandel. Ihre Rede macht sie überall bekannt. Die Schülerin besucht jetzt internationale Konferenzen und trifft wichtige Politiker. Immer mehr Schüler und Studenten schließen sich Gretas Protest an. Sie wollen, dass die Politiker die Ziele des Klimavertrags von 2015 erfüllen. Dieser wurde auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris beschlossen, In dem Vertrag erklären sich die Staaten bereit, weniger Kohlendioxid (CO₂) zu produzieren. CO₂ entsteht beim Verbrennen von Kohle, Öl und Erdgas. Seit der Industrialisierung um 1750 gibt es immer mehr Kohlendioxid in der Erdatmosphäre. Durch das Gas steigen die Temperaturen auf der Erde. Ziel des Pariser Vertrags ist es, dass die globale Erwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit bleibt.

Proteste auch in Deutschland

Luisa Neubauer hat Gretas Protest nach Deutschland geholt. „Den Leuten ist nicht klar, wie radikal sich etwas ändern muss“, sagt die Geografiestudentin aus Hamburg. Luisa hat schon in ganz Deutschland Proteste organisiert. Der bisherige Höhepunkt von Fridays for Future war die Demonstration am 15. März 2019. Daran nahmen weltweit fast 1,8 Millionen Menschen in über 120 Ländern teil. Allein in Deutschland gingen 300 000 Menschen auf die Straße. Und die Proteste gehen weiter, „Wir demonstrieren, bis die Politik sich ändert“, sagt die 23-jährige Luisa. Und das wird auch Greta Thunberg machen. Sie hat die 9. Klasse abgeschlossen und will weiter für den Umweltschutz kämpfen. Ihr nächstes Ziel ist die Klimakonferenz in Santiago de Chile im Dezember 2019. Greta plant gerade ihre Reise und eines ist schon sicher: Fliegen wird die Umweltaktivistin nicht.